

Notfallkonzept aufgrund kurzfristiger, unplanbarer Personalausfälle

(zum Beispiel durch Krankheit)

Wenn es in der Kindertageseinrichtung zu Personalausfällen kommt, werden folgende Maßnahmen ergriffen (hier aufgeführt in der Hierarchie von 1 bis 5):

1. Reduzierung der Verfügungszeit
2. Mehrarbeit
3. Einsatz von Vertretungskräften
4. Einbezug geeigneter Zusatzkräfte
5. Reduzierung der Öffnungszeiten (schrittweise bis auf 6 Stunden)

Sollte es dennoch nicht möglich sein, mit den aktuell vorhandenen Fachkräften alle angemeldeten Kinder zu bereuen und eine Notgruppenbetreuung ist (aufgrund der gesetzlichen Vorgaben) nicht zu vermeiden, soll dies folgendermaßen umgesetzt werden:

Die Kita teilt die Kinder in Gruppen, je nach Angebotsform mit 20 oder 22 Kindern oder 10 Kindern im Kleinkindbereich ein.

Die Zusammensetzung der Gruppe erfolgt durch die Kita, hier kann die Gruppenstruktur oder Familienverbünde o. Anderes zu Grunde gelegt werden.

Die Gruppenzusammensetzung ist den Eltern bekannt zu geben. Zudem sollte ein Kennenlernen und der Austausch der Eltern innerhalb dieser Gruppen unterstützt werden.

Wenn die Kinderzahl um eine Gruppenstärke reduziert werden muss, geschieht dies nach folgendem Schema:

1. Tag Notbetreuung: Gruppe 1 bleibt zu Hause
2. Tag Notbetreuung: Gruppe 2 bleibt zu Hause
3. Tag Notbetreuung: Gruppe 3 bleibt zu Hause

Fortlaufend entsprechend der Anzahl der Gruppen in dieser Kita. Danach beginnt der Durchlauf wieder bei Gruppe 1.

Eine erneute Notgruppenbetreuung nach Ablauf dieser Maßnahme beginnt immer mit der nächsten Gruppe.

Beispiel:

Die Notbetreuung endet mit Gruppe 2, dann beginnt sie das nächste Mal mit Gruppe 3.

Zur Begründung:

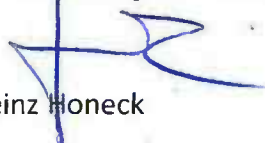
Wir gehen davon aus, dass der Kita-Besuch wertvoll für jedes Kind ist. Eine Unterbrechung bedeutet: heute kann das Kind nicht am Gruppengeschehen teilnehmen, ist nicht Spielpartner. Eine solche Situation sollte dem Kind nur für einen überschaubaren Zeitraum zugemutet werden. Daher begrenzen wir die Notgruppensituation für das einzelne Kind auf einen Tag. Dann kann das Kind erst mal wieder in die Kita. Wir machen die Betreuung in der Kita nicht an der Lebens- und Arbeitssituation der Eltern fest, damit es bei einer Notgruppenbetreuung nicht immer die gleichen Kinder trifft. Außerdem ist es eine Möglichkeit, in einer überraschenden, unplanbaren Situation ein Mindestmaß an Verlässlichkeit und Planbarkeit herzustellen.

Die Maßnahme der Notgruppenbetreuung erfolgt aufgrund gesetzlicher Vorgaben (Mindestpersonalschlüssel) und ist verbindlich.

Wenn Eltern in der aktuellen Situation Tage tauschen möchten, kann dies ausschließlich über den Elternbeirat erfolgen. Die Fachkräfte sowie die Leitung sind unfähig im Gruppendienst verortet und können eine individuelle Abstimmung nicht leisten.

Diese Vorgabe ist flächendeckend in allen Kindertageseinrichtungen der evangelischen Kirche in Karlsruhe umzusetzen.

Ulrike Pönisch, Sigrid Erbach, Fachberatung



Karl-Heinz Honeck

Direktor der Verwaltung/Geschäftsführer

**Evangelische Kirchenverwaltung
Karlsruhe
Direktion**



**Evangelisches Verwaltungs- und Serviceamt (VSA) Baden-
Baden / Rastatt**

Geschäftsführung

